

# Börsenblatt

für den  
**Deutschen Buchhandel**  
 und für die mit ihm  
 verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den  
 Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N<sup>o</sup> 85.

Dienstag, den 24. September.

1844.

## Debitserlaubnis in Preußen.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Gericht hat für folgende außerhalb der deutschen Bundesstaaten erschienene Schriften die Erlaubnis zum Debit ertheilt:

Bluntschli, J. C., psychologische Studien über Staat und Kirche. Zürich 1844, Beyer.

Fabrik- u. Maschinenwesen, das, oder der Einfluß des Fabrik- u. Maschinenwesens auf die physischen, sittlichen, politischen und wirtschaftlichen Zustände des Völkerlebens. Schaffhausen 1844, Brodtmannsche Buchh.

Geijer, E. G., Carl XIV. Johann, König von Schweden und Norwegen, übers. v. u. W. Dietrich. Stockholm, Bonnier.

Scherer, Th., Morgenstunden im Staatsgefängnis. Einsiedeln, Gebr. Benziger.

Scherr, J. Th. u. H., gemeinfaßl. Geschichte der relig. u. philosoph. Ideen. 3 Bde. Schaffhausen 1843, Brodtmannsche B.

## Ein anderes Bild.

Zu der Ergründung der Frage: warum in unserer Zeit der Buchhandel darniederliege, weiß ich noch ein Argument hinzuzufügen. Es ist die Täuschung des Publikums von Seiten gewisser Buchhändler, für die die Presse nie hätte erfunden werden sollen. Ich kenne nur einen Zweig der Literatur, aber den kenne ich vollkommen, es ist der der Technik. Es ist unglaublich, mit welcher Dreistigkeit und Prätenfion Titel und Vorreden zu Werken geschaffen werden, die reine Compilationen, ohne Sinn und Verstand zusammengesetzt, enthalten. Kein Handel hat sich solche Uebervortheilungen des Publikums zu Schulden kommen lassen, wie der Buchhandel, und keiner hätte das können, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. Der Buchhandel soll der Hebel der Wissenschaftlichkeit sein, aber nur zu oft sieht man in ihm das Monopol, das Publikum unbestraft bitter täuschen zu dürfen. Wenn man berechnet, die viel Millionen Gewerbtreibende Belehrung wünschen und bedürfen, so ist es keine Frage, daß in dieser Klasse des Volkes ein großer Absatz der Literaturerzeugnisse leicht zu

11r Jahrgang.

bewirken ist; aber diese Abzugsquelle ist größtentheils versiegt, da diese Leute, die im Schweiß ihres Angesichtes arbeiteten, ihre Behrpennige für aufgedrungene Titel verausgaben, während sie Werke zur Belehrung suchten.

Von Eurer Thätigkeit, Ihr Herren Sortimenter, hängt sehr viel ab. Laßt sie daher nie erkalten, verwendet sie aber auch mit derjenigen Umsicht, die Ihr dem Publikum, Euch selber und der Literatur, in deren Dienste Ihr steht, schuldig seid. Unterstützt daher nie die Verbreitung von Machwerken, wie ich sie oben andeutete, und bedenkt, daß Ihr eben dadurch Eure bessern Absatzquellen verstopfen und eines der Hauptübel, woran der Buchhandel leidet — Misachtung Seitens des Publikums und Mangel an Vertrauen, herbeigeführt durch die Industrie mancher Verleger — vergrößern helfen würdet.

## Todesfall.

Am 11. d. M. starb Hr. Ludw. Dümmler, Hofbuchhändler in Neustrelitz.

Börse in Leipzig	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
am 23. Septbr. 1844.			
im Vierzehnthaler-Buß.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam . . . . .	140 $\frac{1}{4}$ —	139 $\frac{3}{8}$ —	— —
Augsburg . . . . .	102 $\frac{1}{4}$ —	— —	— —
Berlin . . . . .	— 99 $\frac{1}{8}$	— —	— —
Bremen . . . . .	111 $\frac{3}{4}$ —	— —	— —
Breslau . . . . .	— 99 $\frac{3}{4}$	— —	— —
Frankfurt a. M. . . . .	56 $\frac{1}{2}$ —	— —	— —
Hamburg . . . . .	150 $\frac{1}{4}$ —	149 $\frac{3}{8}$ —	— —
London . . . . .	— —	— —	6.23 $\frac{1}{4}$ —
Paris . . . . .	80 —	— —	— —
Wien . . . . .	104 $\frac{3}{8}$ —	— —	— —

Louisdor 11 $\frac{1}{2}$ , Holl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Kaiserl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Bresl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Pass. Duc. 6 $\frac{1}{2}$   
 Conv.-Species u. Gulden 5, Conv. Zehn- u. Zwanzig-Rt. 5.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

196